

„Faire Abiturzeitung“

Empfehlungen zur Gestaltung der Abiturzeitung

Problem: Regelmäßig kommt es beim Erscheinen der jährlichen Abiturzeitung zu Verstimmungen sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern. Besonders bei Schülersteckbriefen, Kursberichten und Lehrerbeschreibungen sind häufig Betroffenheit, Enttäuschung und Unverständnis zu beobachten, die ihre Ursache manchmal in unterschiedlicher Selbst- und Fremdwahrnehmung, manchmal im unsensiblen Umgang mit der beschriebenen Person, manchmal in bewussten Diffamierungen haben.

Ziel: Einig ist sich die Projektgruppe darin, dass eine Abiturzeitung vorrangig der späteren Erinnerung an die (Oberstufen-)Schulzeit dienen soll. Neben vielen anderen Inhalten kann dazu auch die Charakterisierung von Schüler- und Lehrerpersönlichkeiten zählen, die aber nicht den Stil einer „Abrechnung“ oder gar eines „Racheaktes“ haben sollen.

Konkrete Empfehlungen:

- Eventuelle Kritik an Schülern, Lehrern und anderen Beteiligten am Schulleben wird möglichst konstruktiv und zielführend geäußert, sie darf nicht beleidigend und diffamierend sein.
- Positive und negative Kritik einer Person bezieht sich allenfalls auf konkrete Aspekte ihres Verhaltens. Eine pauschale Diskriminierung der Gesamtpersönlichkeit ist zu vermeiden.
- Negativkritik kann humoristisch oder „liebvoll-ironisch“ umschrieben werden (Beispiel: „einzigartige Stimme“ statt „schreckliche Stimme“).
- Um eine Person nicht in aller Öffentlichkeit der Lächerlichkeit preiszugeben, kann Kritik auch „codiert“ werden, sodass sie nur von „Insidern“ als solche erkannt wird.
- Jede Stellungnahme zu Personen oder Zitate derselben dürfen nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden. Grobe Verfälschungen von Aussprüchen oder Handlungsweisen sind auf jeden Fall zu vermeiden.
- Alle Beiträge der Zeitung, die Personenbeschreibungen enthalten (Steckbriefe, Kursberichte etc.), sollen den Betroffenen vorher zur Ansicht gegeben werden. So ist die Möglichkeit der Stellungnahme gegeben, klärende Gespräche können geführt und grobe Missverständnisse im Vorfeld ausgeräumt werden.

Die oben stehenden Empfehlungen wurden von einer Projektgruppe, bestehend aus Lehrern und Oberstufenschülern des Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasiums, im Schuljahr 2008/09 erstellt.

Hemer, den 17.02.2009

Anna-Lena Kamitz (Stufe 13)

Kira Opitz (Stufe 13)

Cedrik Kleymann (Stufe 12)

Katja Beier (Stufe 12)

Marie Küter (Stufe 12, SV-Team)

Berit Pusch (Stufe 12, SV-Team)

Arne Hennemann (Stufenleiter 13)

Kirstin Brouwers (Stufenleiterin 12; SV-Verb.L.)

Verena Antoni (Klassenleiterin 5d)

Nora Kraensel (Klassenleiterin 7d)

Jacqueline Hauke (Studienreferendarin)

Dr. Jörg Frelenberg (Oberstufenkoordinator)